

Nachruf auf Dr. Otto Gritschneder

Am 4. März 2005 ist der Münchner Rechtsanwalt Dr. Otto Gritschneder (geboren am 11. Januar 1914) im Alter von 91 Jahren verstorben. Gritschneder war ein „unbequemer“ Anwalt. Er vertrat unter anderem den Schriftsteller Günther Grass gegen den Vorwurf der Pornographie und den Hamburger Verleger Rudolf Augstein gegen den CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß.

Gritschneder ist später durch zahlreiche Veröffentlichungen zur Juristischen Zeitgeschichte in Erscheinung getreten. Noch im vorgerückten Alter von sechzig Jahren begann er, als Schriftsteller die Fehlentwicklungen der Justiz in Weimarer Republik und in der NS-Zeit aufzuarbeiten. So verdanken ihm eine gut lesbare Darstellung des Hochverratsprozesses gegen Adolf Hitler und der unter der Bezeichnung „Röhm-Putsch“ verdeckten ersten Mordserie des NS-Regimes.

Gemeinsam mit dem Bürgerrechtler Dr. Wolfgang Ullmann wurde Dr. Otto Gritschneder 1996 wegen seiner kritischen Aufarbeitung des Wirkens unserer Justiz in der Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialistischen Unrechtsregimes und der Zeit des Wiederaufbaus der Arnold-Freymuth-Preis verliehen. Mit Gritschneders Tod hat unsere Republik einen engagierten Kämpfer für den freiheitlichen und demokratischen Rechtsstaat verloren. Die Arnold-Freymuth-Gesellschaft hält sein Andenken in Ehren.

Franz Josef Düwell, Präsident der Arnold-Freymuth-Gesellschaft